

31. Jolivet, P. & Petitpierre, E. & T. H. Hsiao (eds.): *Biology of Chrysomelidae*. – Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, 1988. 615 S.

„Biology of Chrysomelidae“ ist eine Fundgrube modernster Aspekte der Biologie von Blattkäfern; es ist ein sehr zu empfehlendes Buch, und sicherlich wird so manches daraus Einzug in Vorlesungen und Lehrbücher halten. Teil 1 ist der Ernährung gewidmet und bringt unter anderem Beiträge zum Nahrungsverhalten, der Nahrungswahl mit Querverweisen zur Bionomik und Evolution, zu sich von Cruciferen ernährenden Chrysomeliden, deren Mechanik des Futterfindens und Annahme, zu Futterstimulatoren, Futterpflanzen und Verteidigungsmechanismen bei *Oedionychina*. Teil 2 berichtet über biogeographische Themen und Teil 3 über Genetik und Evolution. Hier findet man Aufsätze zur Cytogenetik, Cytotaxonomie und Genetik der Chrysomeliden, zu Chromosomenzahlen und Meioformen, zu Farbmustern und ihre ökologische Bedeutung bei gewissen Cassidinen. Der Teil 4 beschäftigt sich mit Abwehrmechanismen bei Chrysomeliden. Hier bieten sich Themen zur chemischen Abwehr an, zur Mimikrie, zum Sprungmechanismus der Erdflöhe und andere mehr. Teil 5 enthält Beiträge zur Anatomie und Fortpflanzung, Teil 6 zu natürlichen Feinden, Viren, Gregarinen, Parasiten und vieles mehr. Teil 7 enthält Aufsätze zu Chrysomeliden und deren Beziehungen zur Umwelt und behandelt noch verschiedene andere Themen. Um nur zwei Beispiele zu nennen, so wird von Chrysomeliden und Ameisen, der Biologie, Phylogenie und Evolution der *Criocerinae* berichtet. Auf über 600 Seiten wird Wissenswertes über Chrysomeliden geboten. Ein Buch, das nicht zu übersehen ist.

G. Scherer

32. Raesfeld, F. v. & K. Reulecke: *Das Rotwild: Naturgeschichte*, Hege, Jagd. – 9. Auflage, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1988. 416 S., 286 Abb. (510 Einzeldarstellungen), 84 Tabellen und Übersichten.

Die von Ferdinand von Raesfeld begründete Rotwildmonographie gehört seit Jahrzehnten zu den klassischen Werken der Jagdliteratur. Die vorliegende 9. Auflage wurde von Kurt Reulecke, Forstdirektor i. R. und langjähriger Geschäftsführer des Rotwildringes Harz, bearbeitet. Wie die vorherigen Auflagen ist es in drei Hauptabschnitte – Naturgeschichte, Hege und Jagd – gegliedert. Der erste Abschnitt behandelt die überwiegend zoologischen Aspekte dieser Tierart, also Morphologie und Anatomie, Altersbestimmung, Lebensweise und Verhalten, Krankheiten und Parasiten. Hier sind vor allem die Angaben zur Systematik und Verbreitung erweitert und ergänzt.

Im Abschnitt über die Hege werden Wildschäden, die durch Rindenschalen, Verbiß oder Geweihfegen entstehen, beschrieben und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung bzw. Reduzierung empfohlen. Dabei konnte der Bearbeiter aktuellen Fragen, vor allem den durch das Waldsterben ausgelösten Forderungen verschiedener Naturschutzkreise auf eine drastische Reduzierung der Schalenwildbestände nicht ausweichen. Als Mann der jagdlichen Praxis setzt er jedoch in erster Linie auf forstliche Maßnahmen, wie z. B. das Anlegen von Dauergrünland-Äsungsflächen oder Waldverjüngungsmaßnahmen, die die Lebenssituation des Rotwildes im Wald verbessern und Wildschäden in erträglichen Grenzen halten sollen. Auch die Abschnitte über eine biotisch tragbare Wilddichte sowie Methoden zur Erfassung des Wildbestandes wurden aktualisiert und unter Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse erweitert. Neu hinzugekommen ist ein überaus interessanter Abschnitt über Entwicklung und forstliche Nutzung der europäischen Wälder seit dem Mittelalter.

Der dritte Abschnitt behandelt ausführlich alles, was man zur Ausübung der Jagd auf den Rothirsch wissen muß, von der Ausrüstung bis zur Wildbrethygiene und Trophäenbewertung.

Dem Bearbeiter ist es aufgrund seiner forstwirtschaftlichen und jagdlichen Erfahrung gelungen, das Buch auf den neuesten Stand zu bringen, erfreulicherweise wurde auch die Bebilderung großzügig erweitert. Ein Schönheitsfehler soll jedoch nicht verschwiegen werden: das Literaturverzeichnis hätte wesentlich sorgfältiger zusammengestellt werden sollen. Nicht wenige der im Text zitierten Autoren sucht man im Literaturverzeichnis vergeblich, andere werden im Text bzw. Literaturverzeichnis mit unterschiedlichen Jahreszahlen zitiert. Dies erschwert die Quellsuche für denjenigen, der sich ausführlicher informieren will, nicht unerheblich.

R. Kraft

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 288](#)